

*Brun von Tettikofen, Bürgermeister von Konstanz, bestätigt in seinem Namen und im Namen von Heinrich von Hewen, Bischof von Konstanz, eine Urkunde vom 11. April 1437, in der sich Ulrich [III.] von Rhäziins und Ulrich [VI.] von Matsch verpflichten, alle hinterlassenen Schulden von Friedrich [VII.] von Toggenburg zu übernehmen und dessen Witwe Elisabeth von Matsch-Toggenburg schadlos zu halten.*

*Or.: SLA, Schlossarchiv Churburg, Kasten A, Nr. 242 – Pg. – 1 Siegel anhängend. –  
Regest: LUB II (ka).*

<sup>a)</sup>Ich Brun von Tettikouen<sup>1</sup> an der zit stattamman zû Costentz<sup>2</sup>. <sup>b)</sup>Von gewaltz wegen des hochwürdigen fürsten vnd heren, <sup>c)</sup>herrn Hainrichs<sup>3</sup> byschoff zû Costentz vnd verwëser des gestiffts zû Chure<sup>4</sup>, mins gnädigen herren. <sup>d)</sup>Tûn I kunt allermenglich zû wissen mit disem brief, das ich uff den tag, als dis briefs datum wyset, daselbs zû Costentz an siner rechten geding statt offenlich zû gericht gesessen bin vnd für mich vnd offen gericht kommen ist. Der I wolgebornen frowen frow Elisabethen gräfin zû Togkenburg, geborn von Metsch<sup>5</sup>, erbere bottschafft, namlich Hans Brûnlin<sup>6</sup> ir schaffer, zogt da in gerichte ainen gantzen vnuersterten vermentin versigelten hoptbriefe, begert I den vor gericht tûn hören vnd lesen lâssen, vnd lutet derselbe brief von wort zû wort also. Wir nachbenempton graf Wilhelm von Montfort<sup>7</sup> herre zû Tettngang<sup>8</sup> für mich selbs vnd anstatt der wolgebornen miner lieben I gemaheln frow Kungunden von Werdenberg<sup>9</sup>, Vlrich von Rodtzuns<sup>10</sup> frye vogt, Vlrich von Metsch<sup>11</sup> graf zû Kirchberg<sup>12</sup> vnd hoptman an der Etsch<sup>13</sup>, für mich selbs, och in namen vnd anstatt der wolgebornen vogt Vlrichs von Metsch I grauen zû Kirchberg des eltern, mins lieben vettern, vnd frown Margareten von Raren, geborn von Radtzuns<sup>14</sup>, miner lieben müter, **Wolffart von Brandiss**<sup>15</sup> der elter fry, für mich selbs vnd anstatt der wolgebornen frown Ve- Irenen von Werdenberg<sup>16</sup>, miner lieben gemaheln, graff Hainrich von Sax von Masax<sup>17</sup>, für mich selbs, och anstatt der wolgebronen frown Katherinen von Werdenberg<sup>18</sup>, miner lieben müter, vnd Thuring von Arburg<sup>19</sup> fry herr zû I Schenkenberg<sup>20</sup>, och für mich selbs vnd anstadt der wolgeborn frowen Margarethen von Werdenberg<sup>21</sup>, miner lieben gemaheln. Bekennen vnd tûn kunt offenlich allermenglichem mit disem brief, als die wolgeborn frow I Elsbeth von Metsch, wylent vnser lieben brüders, schwâgers vnd vetteren, graf Fridrichs von Togkenburg<sup>22</sup>, dem gott genädig sýe, wittwe, vnser liebe schwöster, vns obgenanten geuettern von Metsch, als im nächsten frunden I vnd rechten erben alles ir gût mitsampt des obgenanten grâff Frydrichs von Togkenburg, irs gemahels gût vnd verlässen erb, es syen lût, stett, sloss, land vnd telr, ligends vnd varens gût, nichts vsgenomen noch hindan I gesetzt, ze Veltkirch<sup>23</sup> in der statt offenlich vor gericht vbergegeben ze vnsern handen brächt, vnd des also gentzlich abgetretten hât, nach lut vnd sag des briefs darûber gegeben vnd och daruff dieselb von Togkenburg mit I sampt irn vorgeanteten brüder vnd vettern von Metsch mich, obgenanten Vlrichen von

Rodtzuns, mitsampt den obgenanten frowen von Werdemberg vnd die obgenanten min lieb schwöster von Raren, als die nächsten natürlichen erben des | obgenanten gráf Fridrichs sáligen von Togkenburg, vnsers lieben vettern, nach dem plút vnd rechter sipp schafft bekennt veriehen vnd doch ir selber darinn namlich vnd redlich vorbedingt vnd hát ir morgengaub, | hainstúr vnd vetterlich erb, das ir das alles hiemit vnuergriffen vnd die obgeschriben vbergebung, vnd was sy hierinn getân hát, daran gantzlich an schaden sin sol, es wer denn, das vnd obgenanten erben bedunken wurde, | das sy oder die obgenanten von Metsch baid, oder ir ainr an ir statt ze vil darinn vordern oder ansprechen welten, wes vnd dann der nachgeschriben gemain vnd die so wir vff baiden tailn zú im setzen werdent des | nit gütlich gainbáren móchten, das sólten sy dann mit dem rechten entschaiden vnd darumb gewalt haben ze sprechen alles vngeuarlich, vnd wán nach sólichem vbergeben vnd der beredung innhalt, so vormals | herumb beschehen ist, wir, obgenanten von Metsch mitsampt den andern obgenanten erben vns ainmútenlich ze ainander gestelt vnd verpflichtet haben, all vnd yeglich des obgenanten von Togkenburg gút vnd | geltschuld abzetragen vnd vszerichten, vnd och ainander getrúlich vnd vestiklich mit allem vnserm vermúgen ze hanhaben, ze schirmen vnd das wir och ainander beholffen beráten vnd bystendig sin sóllen vnd wellen | wider aller menglichen, das wir wider recht nit gedrengt noch geschadgot werden. So bekennen vnd veriethen wir dieselben herren all für vns vnd die obgenanten vnsern gemaheln vnd múter vnser vnd ir aller erben dar- | uff gemainlich vnd vnuerschaidenlich in crafft diss briefs, das wir, die obgenanten frowen Elsbethen von Togkenburg, nu fürhin, diewyl sy in lib vnd in leben ist für allermenglich gaistlicher vnd weltlicher personen an vor- | drung vnd bekúmben, es sig von geltschulden oder von andern verbriefften vnd vnuerbriefften sachen, vnd was von des obgenanten von Togkenburg verlassen gúts vnd erbs wegen herlanget vnd berút, nichtz usgenomen noch vor be- | hept, an allen stetten vnd gegen aller menglichem an gaistlichen vnd weltlichen gerichtten für allen schaden vertretten, verstán vnd verantworten sond, das sy nú hinfúr dauon gantz gerúbt vnd vn bekúmbert sind vnd beliben | sol, vnd wir sóllen vnd wellen och darumb ir gút getrúw weren vnd geweren sin, als dik vnd als vil ir des nót vnd durfft beschicht, allzit in vnsers selbs kostung vnd gantzlich an allen irn schaden, táten wir aber des nicht wie | sy des dann ze schaden kemen, es wër von gerichtten, gaistlichen oder weltlichen, von brieffen, von bottenlon, von zerrung, von bottschafft, rytendt oder gend, ald wie der schad bescheche, dehain schad nit vs genomen noch vorbehept, den- | selben schaden allen sullen wir vnd vnser aller erben vnuerschaidenlich ir gar vnd gantzlich abtún, widerkeren vnd sy darumb an irn schaden ledigen, lösen vnd vnclagbar machen vnd mag sy vnd wer ir des helffen wil vns | darumb nóten, hefften, pffenden vnd an allen vnser lúten vnd gúten, ligenden vnd varenden besúchten vnd vnbesúchten, die wir jetz haben oder in kúnfftigen ziten gewinnet, nichtz usgenomen, als lang als vil vnd als gnüg | biss das sy alles schaden, so ir herinn vfferstanden wère, gantzlich vnd gar bezalt vnd abgetragen wurd, an irn schaden vnd vmb den schaden allen all zit irn schlechten wórten ze glóben an ayd vnd an all ander bewysung, | vnd hieuor sol och vnser dehaines vorgeantten personen, noch vnser erben gút, nicht schirmen

noch befriden, dehain fryhait, fryung noch gelait, bapstlich, kaiserlich noch kunglich, dehain burgrecht, lantrecht, puntnuss noch ver- l ainung der herren, der stett noch der lender, noch dehain ander sach fund noch vfzug, so yeman hiewider erdenken, erwerben, oder haben kund oder mocht, all arglist, vffsetz vnd geuerd hierinn gentslich vsgeschlossen vnd l hindan gesetzt, vnd dann so haben wir obgenanten von Metsch von vnser selbs wegen vnd anstatt der obgenanten vnser lieben schwoster von Togkenburg vns mitsampt den obgenanten erben ains rechten veraint vnd l veruangen vff den furnemen wysen Intel Reding<sup>24</sup>, landamann ze Swytz<sup>25</sup>, als vff ainen gemainen man mit gelichem zusatz, also das vns baiden tailen derselb gemaine man ainen tag setzen sol an gelegnen stetten, vnd wenn l wir ze demselben tag koment vnd vnser sachen fur inn vnd die von baiden tailen zu im ze schidluten gesetzt werden getragen haben. Als von des obgenanten graf Fridrichs von Togkenburg verlassnen gutz vnd erbs wegen, l wes vns dann dieselben gemain vnd zugesetzten vff baiden tailen fruntlich gainbaren vnd betragen mugen, daby sol es denn beliben. Warumb sy vns aber nit gutlich betragen vnd verainen mochten, vmb solich zuspruch l solten denn wir obgenanten von Metsch von vnser selbs vnd der obgenanten vnser schwoster von Togkenburg den obgenanten erben vff dem dikgenanten gemainen vnd dem zusatz gerecht werden. Desglich dieselben l erben vns herwiderumb was wir von desselben von Togkenburg erbs vnd guts wegen zu in ze sprechen haben, also das ain recht mit dem andern zugang vnd nicht verzogen werd, vnd was och denn da mit recht gesprochen, l oder mit der minn vnd gutlichait betragen wirdt, das sol von vns, obgenanten baiden tailen, volleclich gehalten vnd an all wegrung vollfirt werden, an all widerred, intrag vnd geuerd. Es ist och hierinn luter beredt l vnd betadnigt worden, als die vorgenant frow Elsbeth von Togkenburg, vnserm gnadigen herren von Osterreich<sup>26</sup>, an der sume der losung als von der pfandschafft wegen, so der obgenant graf Fridrich von Togkenburg selig l von derselben vnser gnadigen herrschafft von Osterreich gehept hat, ainen merklichen ablass hat getan. Wenn das obgemeldet recht vff dem obgenanten gemainen vnd zugesetzten vergangen ist, mugen denn wir, obgenanten l erben, die obgenanten von Metsch anstatt derselben von Togkenburg vordrung vnd anspruch nit erlassen. So sollen sy vns denn vff dem obgenanten gemainen vnd zusatz darumb och gerecht werden, doch mit dem geding l vnd namlichen furworten, ob wir der megenanten von Togkenburg, oder den von Metsch an ir statt ichtz darinn mit recht anbehuben, darumb solten sy noch ir erben vns noch vnsern erben nichts schuldig noch pflich- l tig sin ze tund noch ze geben. Denn allain den furstand brieff, so vnser gnadiger herr von Osterreich der obgenanten frowen Elsbethen von Togkenburg darumb gegeben hat vber zegeben vnd ze antwurten vnd vns dann l darumb vnd damit gentslich genug getan haben, vnd wir noch vnser dehaines erben solten vnd wolten sy vnd ir erben denn niemerme nichtz anders anuordern noch ansprechen in dehainen weg noch wyse by guter truer, l an all bos vffsetz vnd geuerde. Doch ob wir denn anderswa vnd gegen andern luten ir bottschafft oder kuntschafft, von des obgedachten ablass wegen zum rechten bedurffen vnd begeren wurden, die solten sy vns denn l nit versagen, sunder vnd die gutlich zufugen, doch namlich vff vnser kostung vnd an irn schaden gegen menglichem vngeuarlich.

Des alles ze warem vnd offembarem vrkund haben wir, obgenanten graf Wilhelm I von Montfort, Vlrich von Rodzüns vogt, Vlrich von Metsch gráf zú Kirchberg vnd hoptman an der Etsch, **Wolffhart von Brandiss**, graf Hainrich von Sax vnd Thuring von Arburg all vnd yeglicher besunder sin aigen I insigel für vns selber vnd die benenten vser lieb gemaheln vettern vnd müttern vnd vnser aller herren vnd frowen, als wir hieuer genent sint, erben, gehenkt an disen brieff, der ze Veltkirch geben ist, an dem näch- I sten dornstag vor dem sonntag, als man in der hailigen kirchen singet Misericordia domini nach Ostern, do man zalt von der geburt Cristi vierzehenhunder dryssig jar vnd darnach in dem sibenden jaren.

Vnd als nú der obgenant brieffe vor offem gericht gelesen vnd verhört ward, vordert der vrogenanten von Togkenburg bottschaftt ir dis briefs globplich vidimus mit des gerichts insigel besigelt zú geben vnd I batt mich das zem rechten zú setzen. Also frägt ich, obgenanter stattamman zú Costentz, der vrtail vnd ward nach miner frag, als recht ist ertailt, das man der obgenanten von Togkenburg diss briefs bil- I lich globlich vidimus besigelt geben sólt. Hierumb ist dis vidimus mit vrtail geben vnd mit des gerichts anhangendem insigel besigelt vff mentag vor des hailigen Crütz tag zú herbst als es erhóht ward I in dem jare als man zalt nach Kristi gepurt tusent vierhundert vnd in dem sechsunduiertzigosten jaren.<sup>e)</sup> I

<sup>a)</sup> *Initiale I xx cm.* – <sup>b)</sup> *Initiale V xx cm.* – <sup>c)</sup> *Initiale H xx cm.* – <sup>d)</sup> *Initiale T xx cm.* – <sup>e)</sup> *Vermerk auf der Rückseite:* Vidimus wie das Vlrich von Ratzuns I des von Toggenburg I erb, vnd graf Vlrich von Metsch als der frau I Elisabeth von Toggenburg, geborne von Metsch, I erb, versprechen gedachter frau Elisabeth von aller I geltschuld zu entheben. Im 1437.

<sup>1</sup> *Brun von Tettikofen, ab 1433 Bürgermeister von Konstanz.* – <sup>2</sup> *Konstanz, Stadt, BW (D).* – <sup>3</sup> *Heinrich v. Hewen, \*um 1400-†1462, ab 1436 Bischof von Konstanz.* – <sup>4</sup> *Chur, Stadt u. Bistum, GR (CH).* – <sup>5</sup> *Elisabeth v. Matsch-Toggenburg, 1426-1446.* – <sup>6</sup> *Hans Brunli (Brünli), Schaffer von Konstanz um 1446.* – <sup>7</sup> *Wilhelm [V.] v. Montfort-Tettngang, 1374-1439.* – <sup>8</sup> *Tettngang, Stadt, BW (D).* – <sup>9</sup> *Kunigunde v. Werdenberg-Bludenz, 1412-†1443.* – <sup>10</sup> *Ulrich [III.] v. Rhäzüns, 1395-†vor 1439.* – <sup>11</sup> *Ulrich [VI.] v. Matsch, 1393-†1444.* – <sup>12</sup> *Kirchberg an der Iller, Gem., BW (D).* – <sup>13</sup> *Etschland, Trentino-Südtirol (I).* – <sup>14</sup> *Margaretha v. Raron, geborene v. Rhäzüns, \*um 1374-†um 1439.* – <sup>15</sup> *Wolffhart [V.] v. Brandis, 1408-1459.* – <sup>16</sup> *Verena v. Werdenberg-Heiligenberg, 1426-1441.* – <sup>17</sup> *Heinrich [VI.] v. Sax-Misox, 1427-1488.* – <sup>18</sup> *Katharina v. Werdenberg-Heiligenberg, 1427-1439.* – <sup>19</sup> *Thuring v. Aarburg, 1404-†1457.* – <sup>20</sup> *Schenkenberg, Gem. Thalheim AG (CH).* – <sup>21</sup> *Margaretha v. Werdenberg-Heiligenberg, 1426-1443.* – <sup>22</sup> *Friedrich [VII.] v. Toggenburg, \*ca. 1370-†1436.* – <sup>23</sup> *Feldkirch, Vorarlberg (A).* – <sup>24</sup> *Ital Reding der Ältere, \*1370-†1447.* – <sup>25</sup> *Schwyz, Land u. Kt. (CH).* – <sup>26</sup> *Habsburger, Haus Österreich.*